№ 6354. Mittwoch, 2. November. (Morgen-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 1. Novbr., 6½ Uhr Abends.

Berlin, 1. November. Gegenüber der gestrigen Mittheilung der „Börsenzeitung" über ein angebliches Attentat auf den König, wobei der Kriegsminister v. Roon verwundet worden, erklärt die „Kreuzzeitung": Es handle sich hier wahrscheinlich um eine „Börsennachricht." Auf die Anfrage bei der Gemahlin des Kriegsministers erfolgte die Antwort: „Mein Mann ist ganz gesund."

Die „Kreuzzeitung" bezeichnet ferner das Gerücht, daß die Festungsgarnison von Metz der Vollziehung der Uebergabe der Festung thatsächlichen Widerstand entgegensetze, für unbegründet.

Angekommen den 1. Novbr., 7 Uhr Abends.

Berlin, 1. November. Dem „Staatsanzeiger" zufolge sind die Bedingungen der Capitulation von Metz im Wesentlichen wie die von Sedan: Uebergabe der Armee und Festung. Die Armee ist kriegsgefangen. Das Festungsmaterial gilt als Kriegsbeute. Den Offizieren bleibt in Anbetracht der bewiesenen Bravour der Degen.

Angekommen den 1. November, 10 Uhr Abends.

London, 31. October. Die „Daily News" enthalten ein Telegramm über die Besetzung von Metz: Am 29. October, Morgens 10 Uhr, sind die Forts durch die Artillerie des 7. Armeecorps (Westphalen) besetzt worden. Nachmittags um 1 Uhr verließ die kaiserliche Garde mit Waffen die Stadt und legte bei Frescaty (½ Meile südlich von Metz) die Waffen nieder; andere französische Truppen hatten die Waffen bereits in der Stadt im Arsenal niedergelegt und marschirten nach den ihnen angewiesenen Cantonnements außerhalb der Forts, um dort die Abführung nach Deutschland abzuwarten. Um 4 Uhr wurden die französischen Posten in Metz von preußischen abgelöst, nachdem 2 Regimenter Infanterie und 1 Regiment Cavallerie einmarschirt waren. General v. Zastrow nahm von dem Gouvernement der Stadt und Festung Besitz. General Coffinières (der Commandant der Festung) hatte am 28. October mehrfache Demonstrationen und Protestationen gegen die Capitulation zu bekämpfen.

Zu den Wahlen.

Es giebt keinen größern Feind einer stetigen Entwickelung unseres Verfassungslebens als das mangelnde Interesse der Wähler an den allgemeinen Wahlen, aus welchen der eine Factor der Gesetzgebung, das Abgeordnetenhaus, hervorgeht. Die Erschlaffung des Volkes in Bezug auf die Ausübung seines Wahlrechtes war stets das Zeichen des Stillstandes, ja des Rückganges in unseren inneren Zuständen und es muß deshalb eine rege Betheiligung an den Wahlen als die beste Bürgschaft gegen die Wiederkehr solcher Stagnation und Reaction allen Denen eingeschärft werden, welche sich zur großen liberalen Partei bekennen. Dieselben mögen wohl erwägen, daß von dem Ausfall Einer liberalen Stimme es abhängen kann, ob statt eines liberalen ein conservativer Abgeordneter gewählt wird; sie mögen sich nicht darauf verlassen, daß ja auch auf der gegnerischen Seite nicht viel Regsamkeit herrsche und mithin auch dort manche Stimme in Ausfall kommen werde. Nichts ist falscher als eine politische Berechnung darauf zu begründen, daß der Gegner wohl auch Fehler machen werde. Die liberalen Wähler mögen mit ihrem Gewissen zu Rathe gehen, ob dies nicht geradezu eine Spekulation auf den Zufall ist. Ein Abgeordnetenhaus, welches aus solchen Zufallswahlen hervorgegangen ist, muß sich selber schwach und des Rechtsbodens im Volke entbehrend fühlen. Auf die Stimme eines solchen Abgeordnetenhauses wird die Regierung kein großes Gewicht legen; sie wird die Beschlüsse seiner Majorität, sobald dieselben ihr nicht conveniren, mit dem Einwande zu entkräften suchen, „das Abgeordnetenhaus sei nicht der wahre Ausdruck des Volkswillens". Einer schwachen Betheiligung an den Wahlen wird ein schwacher Einfluß des Abgeordnetenhauses auf die Gesetzgebung und Verwaltung des Staates entsprechen, wenn seine Mehrheit liberal ausfallen sollte; sollte sie aber conservativ ausfallen, so wird die Regierung sicher darin eine Aufforderung erblicken, der Gesetzgebung und Verwaltung noch mehr als bisher diejenige Richtung zu geben, welche die liberale Partei zu bekämpfen gehabt hat. In jedem Falle treffen die Nachtheile einer schwachen Betheiligung an den Wahlen nur die liberale Partei, während der Vortheil ausschließlich auf Seiten der conservativen Partei ist.

Mögen die wenigen Tage, welche bis zu den Wahlen noch übrig sind, mit Ernst und Eifer dazu benutzt werden, um die liberalen Wähler mit der ganzen Wichtigkeit ihrer Pflichten zu erfüllen; es darf bis dahin kein äußeres Ereigniß, wie groß es auch immer sei, die Aufmerksamkeit von dem wichtigen Akte abziehen, zu welchem das preußische Volk daheim berufen ist. Wie die Wehrpflicht, so sei ihm die Wahlpflicht eine allgemeine.

BAC. **Berlin**, 31. Oct. Die endlich angeordnete Entlassung der durch die Militär-Behörden willkürlich verhafteten Personen befreit uns von einer schweren Sorge. Wir waren in der That in Gefahr, daß die Wahlen unter dem Gewicht der Unfreiheit in mehreren Provinzen viel an ihrem Ansehen gelitten hätten; glücklicherweise ist dieser Einwand rechtzeitig beseitigt. Ebenso erfreulich ist, daß das verletzte Rechtsgefühl der Bürger doch einige Genugthuung erhalten hat. Die Regierung hat sich von der Mitschuld der Militärpersonen befreit, indem sie auf erhobene Beschwerde die Untersuchung zugesagt und nach veranlaßter Untersuchung die sofortige Freilassung der Verhafteten angeordnet hat. Von der richtigen Würdigung des allgemeinen Gesichtspunktes zeugt auch, daß gleichzeitig den General-Gouverneuren der in Kriegszustand erklärten Landestheile untersagt worden ist, diejenigen Verfassungsartikel, welche das Vereins- und Versammlungsrecht sowie die persönliche Freiheit garantiren, während der Wahlzeit außer Kraft zu setzen. Die durch das Verfahren der Militär Behörden vielfach hervorgerufene Besorgniß, daß der Krieg eine schlimme Zeit der Reaction mit sich bringen werde, wird sich jetzt gleichfalls mildern. Wir können die Regierung jedoch nur von dem Vorwurfe freisprechen, daß sie eine Mitschuld an jenen willkürlichen Verhaftungen trage; dagegen ist das Unrecht gegen diejenigen, welche von diesen willkürlichen Maßregeln betroffen worden sind, noch in keiner Weise gesühnt. In einem Staate mit gesichertem Rechtszustande müßte in jedem Falle dem Gekränkten der Weg zum Richter offen sein; der Zustand des preußischen Polizeiwesens macht die Verfolgung des Rechtswegs zur Zeit unmöglich. Es wird deshalb Aufgabe des preußischen Abgeordnetenhauses oder des Reichstags sein, Genugthuung für den verletzten Rechtszustand zu fordern; die zukünftigen Gesetze werden aber dafür Sorge tragen müssen, daß in Fällen gleicher Art die Untersuchung vor dem Richter in irgend einer Weise auch ohne den Willen der Staatsbehörden möglich gemacht werde.

— Der „Staatsanz." schreibt: Nachdem die Candidatur des Herzogs von Aosta für die spanische Krone neuerdings ein Gegenstand der Erwägung Seitens der spanischen Regierung geworden ist, hatte dieselbe sich veranlaßt gefunden, durch den norddeutschen Gesandten in Madrid über die diesseitigen Ansichten in dieser Frage sich zu informiren. In Folge dessen ist der Freiherr von Canitz unter dem 21. Oct. beauftragt worden, die Erklärung abzugeben, daß unter den europäischen Kabinetten das Berliner das erste gewesen ist, welche Spaniens Recht, Bestimmungen über seine Zukunft selbstständig zu treffen, in einer Thronrede anerkannt hätte. Der Norddeutsche Bund werde auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen an diesem Principe festhalten und die Politik Frankreichs vor dem Kriege nicht nachahmen, die inneren Angelegenheiten Spaniens zum Gegenstande einer Einmischung und die Gestaltung derselben von seiner Zustimmung abhängig zu machen. Norddeutschland werde der Entscheidung Spaniens über seine Zukunft entgegensehen und bereitwilligst dessen Beschlüsse anerkennen.

— Die Verproviantirung von Metz, schreibt man der „N. fr. Pr.", war eine rein zufällige. Da es der der Grenze zunächstliegende Depotplatz war, hat man dort Vorräthe aller Art für die zur Operation nach Deutschland bestimmte Armee aufgespeichert Diese Vorräthe waren jedoch der verschiedensten Art. So gab es zum Beispiel sehr viel Getreide und kein Salz, und selbst Pulver wurde erst in den dortigen Pulverfabriken wärend der Cernirung erzeugt. Die Festung war mit Vielem versehen, dessen sie nicht benöthigte, und litt an anderen sehr nothwendigen Artikeln bitteren Mangel. Alle diese Umstände bezeugen, daß bezüglich der Vorbereitung des Krieges große Ungeschicklichkeiten und Versäumnisse begangen wurden, und daß diese meist in der totalen Unkenntniß der Verhältnisse des Gegners ihren Ursprung hatten.

— Aus Karlsruhe, 29. Oct. berichtet man den „H. N.": Vor Neu-Breisach herrscht bis jetzt noch Ruhe. Cernirt ist der Platz übrigens so vollständig, daß ihm jeder Verkehr nach Außen abgeschnitten ist und sich der Commandant deshalb vor einigen Tagen von dem badischen Bezirksamte in Alt-Breisach Zeitungen erbat, welchem Gesuche bereitwillig entsprochen wurde. Wir haben Grund zu der Annahme, daß, wenn noch eine förmliche Belagerung diese Vauban'schen „Modellfestung" nothwendig sein sollte, dieselbe Aufgabe der in den letzten Tagen angekommenen Reservetruppen (der letzte Zug ging gestern hier durch) werden wird. Es scheint nämlich, daß sich ein Theil der 4. Reserve-Division unter General v. Schmeling (ost- und westpreußische Landwehr) durch die Vogesen dem Corps des Generals v. Werder genähert habe, um dasselbe zu verstärken und in seinen Operationen zu unterstützen. Von dem Letzteren hatte man bis gestern noch keine weiteren Nachrichten; indessen ist Grund zu der Annahme, daß seit dem 22. d. ein ernster Zusammenstoß mit französischen Truppen nicht mehr stattgefunden hat, und was französischerseits darüber verlautet, Uebertreibungen unbedeutender Vorfälle oder pure Erfindungen sind. Die erste Aufgabe des Werderschen Corps, die sogenannte „Ost-Armee" zurückzudrängen und sie ebensowohl an einer Beunruhigung der großen Etappenstraße durch Lothringen, wie an einer Unterstützung des Ober-Elsasses zu hindern, ist wesentlich erreicht, und damit auch schon der zweiten Aufgabe, die militärischen Organisationen zwischen Jura und Vogesen zu stören, bedeutend vorgearbeitet. Mit der Uebergabe von Metz wird auch in diese Agitationen ein vorläufiger heilsamer Schrecken fahren. In unserem Oberlande halten die Bewohner längs des Rheins Nachts einen wohlorganisirten Wachdienst gegen etwaigen Unfug der Francs-tireurs. Es ist doch vorgekommen, daß badische Angehörige, welche über dem Strome Wiesen besitzen, an der Einheimsung ihres Heues von Bewaffneten verhindert wurden und Letztere das Heu wegführten. Neben diesem gelegentlichen Raubgeschäft, das bald gelegt sein wird, geht das Pressen junger Leute für die Garibaldische Legion, wovon uns einige Fälle erzählt worden.

— Aus Basel vom 29. October berichtet man dem „Fr. Journ.": Ein Corps von 1800—2000 Mann Infanterie, Ulanen und Artillerie (eine Feldbatterie von 6 Geschützen) ging letzten Montag (24. October) von Colmar ab, um eine Recognoscirung im Münsterthal zu machen. Am 25. kamen die Truppen durch das Ofenbachthal zurück und trafen Mittags in Soultzmatt ein, wo sie sich in Westhalten die vorhandenen Waffen der Bürgerschaft herausgeben ließen, ohne irgend Requisitionen zu machen. Abends 5 Uhr befanden sie sich zum zweiten Male in Ruffach. Nach einer Stunde Halt nahmen sie ihren Marsch wieder auf und zogen sich nach Colmar zurück. So geht das immer hin und her, bald tauchen sie mit ihren 6 Kanonen in dieser, bald in jener Ortschaft auf und befolgen dabei jenes Stratagem, das die Württemberger beim Beginn des Krieges im Schwarzwalde mit großer Geschicklichkeit ausführten und wirklich zu der Annahme verleiten ließen, als ob der ganze Schwarzwald voll von Truppen stecke, während nur ein fliegendes Corps mit einigen zweckmäßig vertheilten Wachtfeuern den ganzen Rumor verursacht hatte.

Oesterreich. Wien, 31. Oct. Die Gerüchte über die Ministerkrisis nehmen zu, Potocki verlangt Petrinos Rücktritt vor der Eröffnung des Reichsraths; Taaffe's Verbleiben ist ungewiß. Rechbauer ist nach Graz zurückgereist, ohne sich mit Potocki geeinigt zu haben. Potocki verhandelt jetzt mit den Deutschböhmen Banhans, Schmeikal. Bei einer Ministeränderung in centralistischem Sinne will Petrino's Anhang im Reichsrathe die bukowinaer, krainer, dalmatiner und tyroler Delegationswahl verweigern. Die Ernennung Leo Sapieha's zum Statthalter und Grocholski's zum Minister für Galizien ist vollzogen. Gagern benachrichtigt Beust, er erwarte seine Abberufung, da der Vertrag wegen Eintritt Darmstadts in den Nordbund unterzeichnet sei. (Tel. d. Br. Z.)

Frankreich. Der „Indép." wird aus Bordeaux vom 27. October gemeldet: „Die Rekrutirung der ehemaligen päpstlichen Zuaven, welche den Namen „Freiwillige des Westens" tragen, schreitet rasch vorwärts. Ein Werbebureau wird in Bordeaux eröffnet. Es bestehen deren bereits in Nantes, Mans, Vannes, Saint Brieuc und Tours. Die Zuaven erhalten Waffen, welche man aus Spanien bezogen hat. Unsere Mobilgarden sind in Bourges, wo man ihre militärische Erziehung beendet." — Die Francs-tireurs der Loire, die viele Leute in den Vogesen verloren haben, sind nach Lyon gekommen, um sich dort neu zu organisiren. Sie hatten einen Aufruf zum Eintritt in die Compagnie erlassen; diese war nun wieder vollzählig und sollte zu Garibaldi abgehen. — In Belfort hat sich nach dem „Progres de Lyon" die Lage für die französische Besatzung gebessert. Die Mobilgarden sind mit amerikanischen Gewehren bewaffnet, mit denen sie sehr zufrieden sind; man hat ihnen Mäntel, Unterhosen und Flanelljacken gegeben; sie haben sich nicht mehr über die Verpflegung zu beklagen; man giebt ihnen regelmäßig alle Morgen Caffee. Was die Vertheidigung des Platzes anlangt, so sind alle Vorbereitungen getroffen. Die Vorstädte von Belfort sind geräumt, man hat Reihen von Pfählen gepflanzt, die durch Eisendraht verbunden sind, um die Cavallerie aufzuhalten. Die Häuser sind mit Scharten versehen. Ein Theil der Truppen hat sich in das Vorterrain, in die Wälder, begeben. — Die „Corr. Havas" veröffentlicht einen „Avis an das Publikum"; es heißt in demselben: „Um die moralische und intellectuelle Blockade zu durchbrechen, in welcher der Feind Paris hält, ist die Verwaltung entschlossen, alles Mögliche zu thun, ja selbst das Unmögliche (!) zu versuchen. Das Publikum wird deshalb benachrichtigt, daß es alle nach Paris bestimmten Briefe an die Präfectur zu Tours richten kann. Diese Briefe sind auf „Zwiebelschaalen-Papier von kleinem Format" zu schreiben, müssen frankirt und dürfen nicht chargirt sein. Die Ankunft der Briefe in Paris kann nicht garantirt werden. Die Bürger sind aufgefordert, alle Communicationsmittel, die ihnen in den Sinn kommen, der Präfectur in Tours mitzutheilen; dieselben werden einer ernsthaften Prüfung und je nachdem einer practischen Probe unterworfen werden. Die französischen Blätter sind ersucht, sich jeder Angabe über die Construction und die Abfahrt von Luftballons, wie das Fliegenlassen von Brieftauben zu enthalten, damit nicht der Feind seine Aufmerksamkeit darauf richte. Wenn der Feind erst vertrieben ist, wird die Verwaltung über Alles, was sie gethan und versucht hat, berichten und denen, welche ihr dabei mit gutem Rathe behilflich gewesen sind, dieses vor dem Lande mit Danksagung bezeugen."

— In einer officiellen, von Gambetta veröffentlichten Depesche des Souspräfekten von Montargis an die Regierung in Tours findet sich folgende Schilderung der deutschen Reserven, welche der Armee nachgeschickt werden: „Es sind dies Männer von 45 bis 60 Jahren oder Kinder von 15 bis 17 Jahren. (!) Viele Frauen (!) begleiten dieselben. Trostlosigkeit allgemein. Sie sind ohne Uniformen und werden auf Corbeil dirigirt, wo man ihnen die Equipirungen und Costumes der vor Paris umgekommenen Soldaten giebt." (Das Lügen scheint einmal in Frankreich von den Beamten aller Kategorien als Hauptamtspflicht angesehen zu werden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. Novbr. Angekommen 6 Uhr — Min. Abends.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen per Nov	72 6/8	73	4½% Pr. Anleihe	91 6/8	91 6/8
per Apri-Mai	74 2/8	74 1/8	Staatsschuldsch.	80 1/8	80⅛
Roggen fest,			3½% ostpr. Pfdbr.	77 6/8	77 6/8
Regulirungspreis	49 5/8	49 6/8	3½% westpr. do.	75 (Hausse)	72 2/8
Nov.-Dec.	49 6/8	49 6/8	4% westpr. do.	78 1/2	78 4/8
Dec.	49 6/8	49 6/8	Lombarden	93 1/4 (excl.)	91 6/8
April-Mai	51 6/8	51 4/8	Bundesanleihe	97 1/4	97 2/8
Rüböl, Nov.	13 11/12	14⅛	Rumänier	59 3/8	59 2/8
Spiritus still,			Oestr. Banknoten	82 7/8	82 4/8
Nov.-Dec.	16 4	16 4	Russ. Banknoten	78 3/8	78⅝
April-Mai	17 1	17 —	Amerikaner	96 3/8 (excl)	96 2/8
Petroleum			Ital. Rente	55 1/4	55⅛
Nov.	7 8/24	7 14/24	Danz. Stadt-Anl.	—	97
5% Pr. Anleihe	99 6/8	99 6/8	Wechselcours Lond.	6.22 1/2	6.22 5/8

Fondsbörse: Schluß beliebt.

Produktenmarkt.

Königsberg, 31. Octbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen matter, loco hochbunter 127/28# 87 Sgr bez., 132# 92 Sgr. bez., bunter 126# bes. 87 Sgr. bez., 128# 88 Sgr. bez., rother 125—126# 87 Sgr bez., 128# 88½ Sgr. bez., 129# 90 Sgr bez., 130# bes. 88 Sgr. bez. pr 85# Zollg. — Roggen loco ruhig, Termine geschäftslos, loco 122# 51⅓ Sgr bez., 123# 52, 52½ Sgr. bez., 124# 53½, 53 Sgr. bez., 124/25# 54 Sgr bez., 125# 54½ Sgr. bez., 125/26# 55 Sgr bez., 126# 55¾ Sgr. bez., 128# 57½ Sgr. bez. pr 80# Zollg., pr Octbr. 44½ Rg. bez., pr Octbr.-Nov. 43½ Rg Br., 43 Rg Gd., pr Nov.-Decbr. 43½ Rg Br., 43 Rg Gd., pr Frühjahr 1871 46¾ Rg. Br., 45½ Rg. Gd. pr 2000# Zollg. — Gerste fest, loco große 40—46 Sgr. bez., kleine 41—45½ Sgr bez. pr 70# Zollgew. — Hafer unverändert, loco 26—28 Sgr bez. pr 70# Zollgew., pr Frühjahr 1871 43½ Rg. Br., 42½ Rg. Gd. pr 2000# Zollg. — Erbsen still, graue flau, loco weiße 55—61½ Sgr. bez., feinste 62, 63 Sgr. bez., graue 59—66 Sgr. bez., grüne 55—58 Sgr. bez. pr 90# Zollg. — Bohnen loco 64, 65 Sgr bez. pr 90# Zollg. — Wicken, weiche unbeliebt, loco 43—50 Sgr bez., feine 52, 52½ Sgr bez. pr 90# Zollg. — Buchweizen loco 38—44 Rg. Br. pr 2000# Zollg. — Leinsaat feinste gut beachtet, loco feine 78½—83½ Sgr bez., mittel 73 Sgr. bez. pr 70# Zollg., ordinaire 42—55 Rg. Br. pr 2000# — Rübsen geschäftslos, loco 98—109 Rg. Br. pr 2000# Zollg. — Kleesaat, rothe 20—30 Rg. Br., weiße 28—36 Rg. Br. pr 200# Zollg. — Thymotheum loco pr 200# 10 bis 14 Rg. Br. — Leinöl loco ohne Faß pr 100# 11⅜ Rg. Br. — Rüböl loco ohne Faß pr 100# 13½ Rg. Br. — Leinkuchen loco pr 100# 70—76 Sgr. Br. — Rübkuchen loco pr 100# 63—65 Sgr. Br. — Spiritus pr 8000% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Quart, still, loco niedriger, loco ohne Faß 15½ Rg. Gd., 15½ Rg bez., Novbr. ohne Faß 15½ Rg. Gd., 15½ Rg. bez., Novbr.-April ohne Faß 15½ Rg. Br., 14⅞ Rg. Gd., Frühjahr ohne Faß 15¾ Rg. Br., 15½ Rg. Gd.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Alloa, 28. Oct.: Prof. Baum, Rathke; — von St. Davids, 28. Oct.: Eros, Helgesen; — von Leith, 27. Oct.: Belvedere, Flinn; — von Sunderlnnd, 29. Oct.: Dorothea, —; — Hermann, Diesner; — von Wick, 27. Oct.: Alert, Kormack.

Angekommen von Danzig: In Christiania, 24. Oct.: Ariel, Christie.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge.

* Eilzug
** Courierzug (1. und 2. Kl.) } von Dirschau ab.
†) In Bromberg directer Anschluß nach, resp. von Thorn und Warschau.

Abgang nach / Ankunft von **Berlin**	*5,5 Morgens †) / **9,17 Vormittags,	12,7 Nachmittags, / 3,10 Nachmittags,	**7,23 Abends. / *9,55 Abends†).
Abgang nach / Ankunft von **Königsberg**	**7,21 Morgens, / *8,5 Morgens,	12,7 Nachmittags, / 3,10 Nachmittags,	*7,23 Abends. / **9,55 Abends.

Danzig-Neufahrwasser.

	früh		Vorm.	Nachm.		Abends.
Abgang von Danzig { Legethor	—	—	9,32.	12,26.	4,11.	10,10.
Abgang von Danzig { Hohethor	—	6,45.	9,51.	12,45.	4,30.	10,29.
Ankunft in Neufahrwasser ...	—	6,57.	10,6.	1.	4,45.	10,44.

	früh		Vorm.	Nachm.		
Abgang von Neufahrwasser ...	6,18.	7,20.	11,18.	3,15.	6,34.	—
Ankunft in Danzig { Hohethor	6,30.	7,37.	11,38.	3,32.	6,54	—
Ankunft in Danzig { Legethor	—	7,51.	11,52.	3,46.	7,8.	—

Danzig-Zoppot-Stolp.

†) Anschluß an den Schnellzug von, resp. nach Stettin und Berlin.

Abgang von	Danzig (Hohethor)	6,30.	Vorm.	2.	Nachm.	3,50.	Nachm.
	Langfuhr . . .	6,44.	„	2,12.	„	4,12.	„
	Oliva	6,53.	„	2,22.	„	4,26.	„
Ankunft in	Zoppot	6,59.	„	2,30.	„	4,36.	„
	Stolp	10,5†)	„	—	„	9,55.	„
Abgang von	Stolp	5,25.	Morg.	—	Nachm.	5,15†)	Nachm.
	Zoppot	10,53.	Vorm.	4,55.	„	8,34.	„
	Oliva	11,6.	„	5,5.	„	8,43.	„
	Langfuhr . . .	11,19.	„	5,15.	„	8,52.	„
Ankunft in Danzig (Hohethor) .		11,33.	„	5,25.	„	9,4.	„

Keine Krankheit vermag der delikaten Revalescière du Barry zu widerstehen und entfernt dieselbe ohne Medicin und Kosten alle Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — 72,000 Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter ein Zeugniß Sr. Heiligkeit des Papstes, des Hofmarschalls Grafen Pluskow, der Marquise de Bréhan. — Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis im Mediciniren.

Certificat vom Herrn Dr. med. Josef Bisslay.

Szeleveny, Ungarn, 27. Mai 1867.

Meine Frau, die mehrere Jahre an Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, allgemeiner Schwäche und Schmerzen gelitten und alle Medicamente und Bäder vergebens versucht hatte, ist durch Du Barry's Revalescière gänzlich hergestellt worden, und kann ich dieses excellente Nahrungsmittel jedem Leidenden bestens empfehlen.

Im tiefsten Dankgefühl verbleibe ich mit Achtung ergebenster Diener Josef Bisslay, Arzt.

Dieses kostbare Nahrungsheilmittel wird in Blechbüchsen mit Gebrauchs-Anweisung von ½ Pfd. 18 Sgr, 1 Pfd. 1 Rg 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Rg. 27 Sgr, 5 Pfd. 4 Rg 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Rg 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Rg verkauft. — Revalescière Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rg 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rg. 27 Sgr. — Zu beziehen durch **Barry du Barry & Co.** in Berlin, 178. Friedrichsstr.; Depots in Danzig bei **Alb. Neumann**; in Königsberg i. Pr. bei **A. Kraatz**, Bazar zur Rose; in Posen bei **H. Elsner**, Apotheker; in Bromberg bei **S. Hirschberg**, in Firma **Julius Schottländer** und in allen Städten bei Droguen-, Delicatessen- und Spezereihändlern. [718]

Meteorologische Depesche vom 1. November.

Morg.		Barom.	Temp.R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel . . .	334,5	+ 2,7	SO	schwach	trübe.
7	Königsberg	334,1	+ 2,3	NO	stark	bedeckt.
6	Danzig . . .	333,7	+ 3,8	OSO	mäßig	bedeckt, Regen.
7	Cöslin . . .	333,8	+ 3,5	Windst.	—	bewölkt.
6	Stettin . . .	334,6	+ 4,8	NNO	schwach	wolkig, gestern Regen.
6	Putbus . .	332,3	+ 5,4	W	stark	trübe.
6	Berlin . . .	333,1	+ 5,4	NW	mäßig	ganz bewölkt gest. Reg.
6	Köln	334,6	+ 6,0	NW	schwach	trübe, Regen.
6	Trier	328,4	+ 6,5	O	mäßig	trübe.
7	Flensburg.	—	—	—	—	fehlen.
7	Paris . . .	—	—	—	—	fehlen.
7	Haparanda	—	—	—	—	fehlen.
7	Helsingfors	—	—	—	—	fehlen.
7	Petersburg	—	—	—	—	fehlen.
6	Moskau . .	—	—	—	—	fehlen.
8	Stockholm.	—	—	—	—	fehlen.
8	Havre . . .	—	—	—	—	fehlen.
8	Helder . . .	338,4	+ 7,8	NNO	sehr stark	—

Heute Morgens 7 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen und gesunden Mädchens erfreut.

Danzig, den 1. November 1870.

Fritz Hewelcke,
Magdalena Hewelcke,
geb. Poschmann.
(5955)

Bekanntmachung

Die unterzeichnete Werft sucht zum sofortigen Transport von Materialien (Planken, Bretter, Kupfer ꝛc.) von hier bis Wilhelmshafen ein Schiff von der Beschaffenheit, welches die Schleusen des Eider-Kanals passiren kann.

Reflectanten auf diesen Transport werden ersucht, ihre Offerten bis spätestens

den 3. November c.,
Mittags 12 Uhr,

an die Werft abzugeben.

Danzig, den 31. October 1870.

Königliche Werft.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Marienburg,
1. Abtheilung,
den 29. October 1870, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen der Frau Kaufmann **Anna Dyck** geb. Funk in Posilge ist der gemeine Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Justizrath **Hartwich** hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 9. November cr.,
Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 4 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisrichter John anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters und zur Abgabe ihrer Vorschläge für den definitiven Verwalter abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **30. November cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (5920)

Ich empfing eine Ladung bester Grangemouther Maschinenkohlen und offerire davon die Last

vom Hofe zu 20 Thlr.
franco Waggon zu 21 Thlr.
„ Haus zu 21 Thlr. 20 Sgr.

Rudolph Lickfett,
(5960) Burgstraße No. 7.

Einige Hundert Centner Grus vorjähriger Rübkuchen sind 60 Sgr. pro Centner zu verkaufen. (5957)

F. Schönemann,
Hundegasse No. 20.

Oberhemden, Nachthemden, Chemisettes, Kragen, Manschetten, Ueberbindetücher, Shawls, Unterbeinkleider, Camisols und Strickjacken zu sehr billigen Preisen
empfiehlt
Adalbert Karau,
Langgasse 35. **Löwenschloß.** 35 Langgasse.

Elegante Visitenkarten

von feinem Glacé-Carton pro Hundert 20 Sgr. empfiehlt die Buch- und Kunstdruckerei von

J. L. Preuß, Portechaisengasse 3.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Mittwoch, den 2. November c., Nachm. 5 Uhr, finden die Versammlungen der **Armenpfleger** der Bezirke in den bekannten Bezirkslocalen statt. Die Armenpfleger werden ersucht, in Bezug auf diejenigen Armen, **bei denen sie eine weiter fortlaufende Unterstützung für nöthig erachten,** neue Anträge zu stellen. Werden solche Anträge **nicht** gestellt, so wird nach § 3 der Instruction zur Erläuterung des Statuts angenommen, daß die Armenpfleger **eine weitere Unterstützung der betreffenden Armen nicht mehr für nöthig erachten.**

Der Vorstand des Armen-Unterstützungs-Vereins.

Bei dem Besuche von Neufahrwasser
empfiehlt sich
Café de la Marine,
ehemals Hôtel de Marine,
Hafenstraße No. 7.

Butter-Gesuch.

Grössere Quantums feiner Tischbutter auf wöchentliche Lieferungen werden gesucht durch

C. W. H. Schubert, Hundegasse No. 15.

1500 Rg sind zur 1. Stelle zu bestätigen. Adressen unter 5930 in der Expedition dieser Zeitung.

3000, 4000, 5000, 7000 Rg sind 1. Stelle ländlich zu haben. Näheres Vorst. Graben 20, Comt. (5938)

Für Musiker.

Brauchbare Musiker, auf monatliche Gage von 4 bis 8 Thalern incl. freier Station, je nach den Leistungen. (Lehrlinge zu dieser Branche werden ebenfalls angenommen.

C. Budinski,
(5959) Stadtmusiker in Dirschau.

Ein großes, fast ganz frisches Putenei ist billig zu kaufen in der Nähe des Ellerwäldchens bei Pelplin. (5961)

Kratzen-Beschläge

für Tuch-, Watten- und Wollwaaren-Fabriken empfiehlt **Paul Moritz Levinsohn**
(5623) in Königsberg i. Pr.

Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten heilt brieflich, gründlich und schnell **Specialarzt Dr. Meyer,** Kgl. Oberarzt, **Berlin,** Leipzigerstr. 91.

Das Gut **Wispau** im Kreise Neustadt, Westpreußen, 1 Meile von Bahnhof Rheda gelegen, 577 magdeburger Morgen groß, soll wegen Krankheit des Besitzers sofort unter annehmbaren Bedingungen verkauft oder verpachtet werden. Das Areal umfaßt:

486 Mrg. Acker, guter Roggenboden,
47 „ Wiesen,
37 „ Unland incl. Wasser,
7 „ Holzung.

Diesjährige Winterung 132 Scheffel Roggen. Inventarium ist vollständig, Futter reichlich vorhanden und die Gebäude sind in gutem baulichen Zustande.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Rechtsanwalt **Groly** in Neustadt, Westpreußen. (5902)

Eine Buchdruckerei

in der Provinz Pommern, mit Verlag einer Zeitung (mit Schnell- und Handpresse) soll verwickelter Familienverhältnisse wegen unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Adressen sub **D. 3027** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin. (5934)

90 recht fette Hammel und Schafe

verkauft in Schönwarling
(5958) **Joseph Kiewert.**

Zwei derbe Wirthinnen, eine für die Stadt, eine f. Land, suchen Stellen Goldschmdg. 31.



Der Bockverkauf

zu **Sobbowitz** bei Bahnhof Hohenstein (Westpreußen) von **Vollblut-Rambouillet-, Rambouillet-Negretti- und Original-Negretti-Böcken** beginnt am

Montag, den 7. November cr.,
Vormittags 11 Uhr.

Gleichzeitig werden 6 Stck. **holl. Stiere** im Alter von 4 bis 10 Monaten zum Verkauf gestellt.

(5693) **F. Hagen.**

In Damerau No. 5 bei Elbing stehen

4 junge Zugochsen und ein Bulle

zum Verkauf. (5914)

1000 Ctr. Futterrüben sowie 100 Stück gut angefleischte große Hammel

sind abzugeben.
Gr. Grünhof bei Mewe.
(5867) **Müller.**

90 fette Hammel

stehen auf Vorwerk **Warlubien** sofort zum Verkauf.

In Gr. Baalau bei Christburg stehen **120 fette Schafe** zum Verkauf.

Soliden Agenten

können größere oder kleinere Partien

Frankfurter Loose

Ziehung 1. Klasse am 28. und 29. December 1870 — abgegeben werden. Darauf Reflectirende belieben ihre Briefe sub Chiffre **O. 443** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a. M.** zu adressiren. (5805)

Ein altes Materialwaaren- und Destillations-Geschäft von ausgedehnter Einrichtung, bedeutendem Waarenumsatz und an günstigster Stelle einer größeren Provinzialstadt gelegen, ist nebst Waaren-Remisen, Kellern, Einfahrt und Hofraum ꝛc. aus Familiengründen zu verpachten. Zur Uebernahme ist Anzahlung erforderlich. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Ztg.

Donnerstag, den 3. Novbr.,

Abends 7 Uhr,

im Tunnel der Gambrinushalle.

Versammlung der **liberalen Wähler** des 6. Urwahlbezirks (Vorstädtischer Graben linke Seite No. 37 bis 70, Dienergasse, Hintergasse, Ankerschmiedegasse, Ketterhagergasse) Behufs Aufstellung der **Wahlmänner** für die **Abgeordnetenwahlen.**

Zur selbstständigen Bewirthschaftung eines größeren Gutes empfiehlt sich ein in gesetzten Jahren stehender erfahrener und thätiger Landwirth. Derselbe besitzt gute Recommandationen und spricht auch fertig polnisch. Gefällige Offerten sub Z. 1000 erbittet poste restante Gumbinnen. (5824)

Eine geprüfte Erzieherin,

welche gute Zeugnisse besitzt und womöglich fertig Englisch spricht, wird von sogleich gesucht. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Ein junges Mädchen, welches mehrere Jahre in einem Geschäft gewesen ist, sucht ein anderes Engag. Gef. Adr. u. 5943 d. d. Exp. d Z.

Ein unverh. Rechnungsführer und eine Wirthin können auf der Besitzung Liebenthal bei Marienburg Wstpr. zum 1. Januar 1871 Stellung finden. Ersterer muß Kenntniß von der Landwirthschaft und Weizenstärke-Fabrik haben, und Letztere durchaus erfahren und zuverlässig zur selbstständigen Wirthschaftsführung sein. Bewerbungen sind zu richten an **Pruskowsky,** Administrator. (5923)

Ein verheiratheter Gärtner, **ohne Familie (militairfrei),** welcher eine Reihe von Jahren in den **größten Gärtnereien** Westpreußens conditionirt und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht von gleich oder 1. Januar k. J. eine ihm angemessene Stellung. Näheres durch den Kunst- und Handelsgärtner Herrn **Rathke & Sohn,** Danzig oder Praust. (5911)

Zwei Lehrlinge, der polnischen Sprache mächtig und am liebsten vom Lande oder aus einer kleinen Stadt, werden unter günstigen Bedingungen für ein Manufaktur- und Leinen-Geschäft von sofort oder später gesucht. Adr. werden unter No. 5715 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Von einem erfahrenen Landmann wird eine Pachtung unter Zugrundelegung einer Caution von 2—3000 Thlr., sofort gesucht. Adressen werden unter 5659 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zum 1. Januar k. J. ist ein **Comtoir** nebst Vorstube und Kellerraum Hundegasse No. 92 zu vermiethen.

Eine f. möbl. Stube ist v. gleich Schmiedegasse 28 zu verm., das. ist ein Papagei (Seltenheit) zu verkaufen.

Wolle zu Liebesgaben für das 1. Leibhusaren-Regiment kann noch empfangen werden bei der Frau Oberst **Guttzeit,** Jopengasse 57.

Die geehrten Frauen und Jungfrauen Danzigs und Umgegend bitte ich recht sehr, durch Stricken von Socken mich gütigst unterstützen zu wollen.

Agnes v. François,
Vorsitzende des Länd. Frauen-Vereins.

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 3. November 1870, 6—7 Uhr Abends: Bibliothekstunde, um 7 Uhr: Vortrag des Herrn Schmidt: Ueber den schriftlichen Verkehr.

(5951) **Der Vorstand.**

O, bei Sturcz wohnender Brettschneidergeselle,
Schneide immer von der Stelle;
Zu weit sind Deine Wünsche.
Wenn Du den Balken schneidest glatt,
Wirst Du mit Deiner Chill'sche
Zu essen haben satt! —

A. Kinez.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.